

Vortrag und Diskussion

Jeder will sie, kaum einer kriegt sie: Gerechtigkeit – was ist das?

Zeit: 8. November 2012, 19⁰⁰ Uhr

Ort: LMU München, Hauptgebäude, Hörsaal A 125, Geschwister-Scholl-Platz 1

Referent: Dr. Rolf Röhrig (Gegenstandpunkt-Verlag)

Wo immer heutzutage eine Kritik vorgetragen wird, ergeht sie im Namen der Gerechtigkeit, die man vermisst. Nicht wenige Arbeitnehmer finden die exorbitanten Managergehälter ungerecht. Die meisten Manager halten diese Beschwerde für ungerecht, weil sie doch ausweislich des Firmengewinns die wahren Leistungsträger seien, die einfach verdienen, was sie an Vergütung verdienen. Alte Leute halten die Rentenkürzungen durch die Regierung für eine Ungerechtigkeit, weil sie sich um den Ertrag ihrer Lebensleistung und ihre Beitragszahlungen betrogen sehen. Das Gros der Jungen hält die Kürzungen für ein Gebot der Gerechtigkeit, weil sie mit immer größeren Abzügen von ihrem Einkommen für den Lebensabend der Alten zur sozialstaatlichen Kasse gebeten werden.

Wenn dann Beschwerdeführer, die sich in ihren Interessen geschädigt sehen, praktisch tätig werden und sich einmal zu einer Forderung verstehen, ergeht diese wieder im Namen der Gerechtigkeit, die es durchzusetzen gilt. Die Kleinen werden für die Bewältigung der Finanzkrise kräftig zur Kasse gebeten, die Großen kommen glimpflich

davon – so sieht es die Initiative von gewerkschaftlichen und linken Vereinen, die für UmFAIRteilung demonstrieren und eine faire, also gerechte Verteilung der Lasten auf Arme und Reiche einfordern. Ein Vorteil wird schon gar nicht mehr angestrebt, stattdessen feilschen solche Vorstöße um das rechte Maß des Schadens, den man hinzunehmen bereit ist. Gerechtigkeit scheint also höher zu stehen als die Befriedigung des Interesses selbst, wenn der eigene Schaden dadurch erträglich wird, dass die Belastung anderer ein Stück nach oben gefahren wird.

Es ist schon merkwürdig: Was für den einen gerecht, ist für den anderen ungerecht, und der Volksmund weiß, dass die Verwirklichung von Gerechtigkeit der Quadratur des Kreises gleichkommt: „Allen Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die keiner kann.“ Alle wollen sie dasselbe, Gerechtigkeit, und doch liegen sie in einem unauflöslichen Streit darüber, worin der Inhalt der Gerechtigkeit besteht. Was macht Gerechtigkeit so flexibel, dass sie für alle, auch gegensätzliche Anliegen, als Legitimierung taugt? Und was macht sie so attrak-

tiv, wenn doch alle nur im Streit darüber liegen, was gerecht sei?

So viel sei vorweggenommen: Man sollte seine Energie nicht auf die Frage verschwenden, *wie* man zu einer Gerechtigkeit findet, die allen frommt. Gerechtigkeit selbst ist nämlich ein Fehler, ein äußerst schädlicher dazu, von dem man besser die Finger lässt.

GEGENARGUMENTE **Diskussionsveranstaltung**

Was man an der Krise lernen kann

- über den Wert des Geldes
- über Macht und Ohnmacht der Staaten
- über die Rolle des Volkes

Zeit: 15. 11. 2012, 19³⁰ Uhr

Ort: Geschwister-Scholl-Institut,
Oettingenstraße 67, Raum 067

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahresschrift

3-12

„Beschäftigung“ – „Globalisierung“ – „Standort“ ...
Anmerkungen zum kapitalistischen Verhältnis zwischen

Arbeit und Reichtum

(I - IV, Neufassung)

Jahr 6 der Weltfinanzkrise

Die Krisenkonkurrenz der Euro-Partner tritt in ihr finales Stadium ein

Korruptionsbekämpfung, Krise
und „kalter Staatsstreich“ in Rumänien

Die EU und ihr neuer Störfall im Osten

Syrien – der aktuelle Hauptfall für die Konkurrenz um die Weltaufsicht

Töten und Sterben für Deutschland – eine ehrenwerte Sache!
Wer rettet jetzt den Euro? Nationalistische Meinungsbildung
Griechenland wird vor die Wahl gestellt: Syriza oder Europa
„Blockupy“ – Aktionstage in Frankfurt
Rechtsphilosophische Erörterungen zum Breivik-Prozess
Politische Debatte über Werkverträge: Klassenkampf von oben
NSU-Untersuchungsausschüsse: Verfassungsschutz rehabilitiert
Der Fall Julija Timoschenko: Die EU und die Ukraine
60 Jahre BILD: Das perfekte Medium feiert sich selbst
Fußball-EM: Ein Fest des Nationalismus

ISSN 0941-5831 168 Seiten € 15.–
Ab sofort im Buchhandel erhältlich

Bestellungen beim Gegenstandpunkt Verlag, Kirchenstr. 88, 81675 München
Tel (089) 272 16 04 Fax (089) 272 16 05
E-Mail: gegenstandpunkt@t-online.de Internet: www.gegenstandpunkt.com